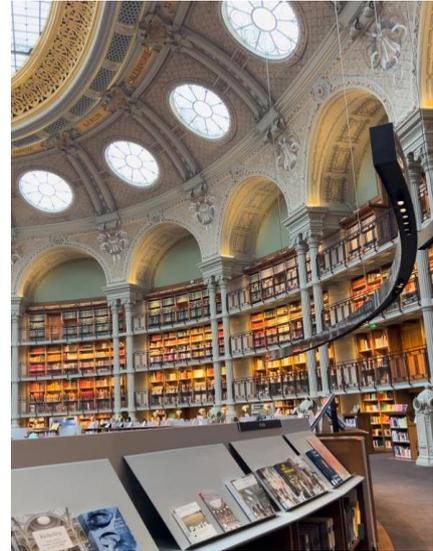


# **Erfahrungsbericht über meinen sechsmonatigen Studienaufenthalt an der Universität Paris Cité**

## **Vorbereitung**

Um mich auf mein Auslandssemester vorzubereiten, habe ich acht Monate vor meiner Abreise begonnen einige Inhalte zur Grammatik und zum Wortschatz aus meinen Unterlagen zu wiederholen und vermehrt französische Bücher zu lesen (man kann sehr viele klassische französische Werke gebraucht für einen günstigen Preis im Internet finden). Man sollte die Vorbereitung vor dem Auslandsaufenthalt auf jeden Fall nicht unterschätzen, weil es durchaus schwieriger ist den Vorlesungen und Seminaren in Frankreich zu folgen, als den französischen Kursen in Deutschland. Die französischen Professor\*innen reden deutlich schneller, unklarer und benutzen einen anderen Wortschatz, was mir beispielsweise das Verständnis zu Beginn sehr erschwert hat. Viele Dozent\*innen sind den Erasmus Studierenden jedoch sehr zuvorkommen. So haben viele Dozent\*innen ihr Redetempo gesenkt und für „kompliziertere Wörter“ beim Erzählen Synonyme angeboten, als sie erfahren haben, dass es auch Nicht-Muttersprachler in ihrem Kurs gibt.



Nachdem ich mich auf der Internetseite mit dem Studienangebot auseinandergesetzt und von der Uni Bremen eine Zusage für mein Studium an der Universität Paris Cité erhalten habe, schickte mir die Gashochschule eine E-Mail, in der ein Link zur Online-Bewerbung enthalten war (Seite: MoveOn; bei mir Mitte Mai). Etwa einen Monat später (bei mir Ende Juni) wurde mir schließlich auch die Bestätigung der Gasthochschule per E-Mail zugesandt. Zwei Monate vor Abreise (bei mir Mitte Juli) gab es zudem ein Online-Webinar, in dem alle Erasmus Studierenden über die Einschreibung in die Kurse und Ansprechpartner\*innen vor Ort aufgeklärt, aber auch in Themen der Unterkunftssuche, der Gesundheitsversicherung und dem praktischen Leben in Frankreich beraten wurden. Am Ende konnten auch Fragen gestellt werden. Da in Frankreich viele

administrativen Dinge ganz anders laufen als in Deutschland und das Einschreibungsverfahren in die Kurse etwas komplex ist, würde ich empfehlen daran teilzunehmen. Mir hat es als Person, die vorher noch nie in Frankreich studiert hat, sehr viel geholfen. Zudem empfehle ich auch regelmäßig das Postfach zu checken, da alle wichtigen Informationen per E-Mail kommen und sehr viel Organisatorisches an (nicht lange) Fristen gebunden ist. So wird einige Wochen vor dem Beginn des Auslandsaufenthaltes eine Nachricht mit der universitären E-Mail Adresse, einem vorläufigen Passwort und einer Aufforderung, sich auf der Universitätsseite (Intranet Étudiant) einzuschreiben, versendet. Auch das Kursangebot für das Auslandssemester mit den entsprechenden Kursnummern wird als Link per E-Mail zugeschickt.

### **Orientierungswoche**

Mitte September (bei mir war es die zweite Septemberwoche) startet die Orientierungswoche, die neben einer Campusführung, verschiedene Präsentationen zum praktischen Leben in Frankreich (sehr viele Überschneidungen mit den Inhalten des Webinars vor dem Auslandsaufenthalt) und Stadttouren beinhaltet. In der Orientierungswoche wird auch die Campuskarte ausgehändigt. Diese kann beispielsweise für die Bücherausleihe in der Universitätsbibliothek oder zur Zahlung des Essens in der Mensa genutzt werden (sie muss über die Internetseite/App *Izly* aufgeladen werden).



### **Kurswahl**

Neben den Veranstaltungen und dem Kennenlernen von vielen französischen, aber auch von zahlreichen Erasmus Studierenden, fand in dieser Woche auch die Einschreibung in die Kurse statt. Die Belegung der Kurse erfolgt, anders als in Deutschland, nicht durch die eigenständige Erstellung eines Stundenplans, sondern über die *Scolarité* (Fachschaft). Diese erhält das Learning Agreement und ist für die Einschreibung der Studierenden in die jeweiligen Kurse zuständig. Da der Prozess der Einschreibung etwas länger dauern kann und eine Woche vor dem Beginn der Kurse startet, empfehle ich mir vor der Orientierungswoche einen guten Überblick über die administrativen Verfahren zu verschaffen, um sich dann zu Beginn der

Orientierungswoche um die Einschreibungen zu kümmern und sich mit den Sclarités (an denen man seine Kurse belegt hat) in Verbindung zu setzen.

Eine Voraussetzung bei der Modulwahl war, dass man zwei Module aus der Fakultät wählen musste, in der man eingeschrieben war (welche Fakultät das ist, erfährt man vorher in einer E-Mail). Ansonsten konnte man innerhalb des Kursangebotes des Campus, an dem man studiert, frei wählen (bei mir war es der Campus Grands Moulins, aber es gibt auch noch den Campus Odéon). Neben den „gängigen“ französischen Kursen, bietet die Université Paris Cité auch ein breites Angebot an Kursen für Studierende aus dem Ausland an, die Französisch als Fremdsprache lernen. Diese lassen sich durch die ziemlich große Auswahl gut an die individuellen Bedürfnisse anpassen, sind aber natürlich keine Pflicht.

Ein großes Problem in meinem Semester war die Tatsache, dass im Kursangebot zwar die Modultitel und Modulnummern der verschiedenen Veranstaltungen verzeichnet waren, nicht aber der Tag oder die Uhrzeit an dem die Kurse stattfanden. Dadurch kam es bei vielen bekannten Erasmusstudierenden zu Überschneidungen, die sich auch vermeiden ließen. Sollte es in einem der folgenden Semester auch der Fall sein, empfehle ich beim Versand des Learning-Agreements an die Koordinatorin/ den Koordinator der Gashochschule im Ausland, nach der Prüfung von Überschneidungen zu fragen, um stressige Situationen in der Orientierungswoche zu vermeiden. Sollte es dennoch zu Überschneidungen kommen, ist der Réfèrent administratif dazu da, über Alternativen zu informieren, die sich wiederum über das Learning Agreement During the Mobility ändern lassen. Alle Kurse können aber auch ohne Einschreibung besucht werden. Bei mir war es beispielsweise so, dass ich erst einen Monat nach dem Beginn der Vorlesungszeit in allen meinen Kursen eingeschrieben war. Das späte Einschreiben der Studierenden ist in Frankreich ganz normal und man sollte da auf jeden Fall die Ruhe bewahren.

## **Prüfungen**

Auch die Einschreibungen zu den Prüfungen erfolgen nicht durch die Studierenden, sondern durch die Dozenten. Voraussetzung ist jedoch, dass man in der Anwesenheitsliste seiner Kurse aufgeführt ist. In den Prüfungen selbst hat man als Erasmusstudierende\*r das Recht auf ein Deutsch-französisches Wörterbuch und wird anders bewertet als die muttersprachlichen

Studierenden. Es ist jedoch wichtig sein Erasmus Studium auf dem Klausurblatt zu erwähnen, weil viele Dozent\*innen keinen Überblick darüber haben.

## Unterkunft

Da die Unterkünfte in Paris ziemlich teuer sind, fiel es mir anfangs ziemlich schwer eine gute und mehr oder weniger finanzierbare Unterkunft zu finden. Nach längerem suchen lassen sich



aber schöne Zimmer in Wohngemeinschaften (mit anderen Studierenden oder bei einer Familie) und in Studentenwohnheimen finden. Die Université Paris Cité hat beispielsweise auch ein Studentenwohnheim (die Anzahl der zur Verfügung stehenden Zimmer ist jedoch sehr begrenzt). Ich habe meine Unterkunft über Facebook gefunden. Es war ein Wohnheim, das von einer evangelischen Gemeinde für Studierende zur Verfügung gestellt wurde. Sie befand sich in einem Vorort ganz in der Nähe von Paris. Von dort aus bin ich jeden Morgen etwa eine Stunde mit der Metro zur Uni gefahren. Da es

sehr viele Studierende gibt, die nach einer Unterkunft suchen und der finanzielle Aspekt leider auch sehr häufig ein Problem darstellen kann, empfehle ich mich frühzeitig um potenzielle Unterkünfte zu kümmern (auch für den Fall, dass man eine Absage oder keine Rückmeldung bekommt). Darüber hinaus gibt es im Internet sehr viele „Scam-Seiten“. Wenn einem also etwas merkwürdig vorkommen sollte, am besten einfach woanders suchen.

## Transport

Anders als bei der Campuskarte in Deutschland, ist in der Campuskarte der Université Paris Cité kein Bus- und Bahnticket mit inbegriffen. Dieses muss man sich separat selbst anschaffen und bezahlen. Für einen längeren Aufenthalt in Paris kann der *Passe Navigo* empfohlen werden. Diesen kann man sich im Büro an den meisten Metrostationen kaufen (ich habe 7€ bezahlt) und entweder für einen Tag, eine Woche, einen Monat (84,10€ wenn man über 25 ist; 38€ wenn man unter 25 ist) oder ein Jahr (365€) aufladen. Bei



der Entscheidung, den *Passe Navigo* monatlich aufzuladen, ist es empfehlenswert sich vor der Anschaffung seines Tickets mit dem *Programme Imagine R* auseinanderzusetzen, um ggf. das Studentenangebot zu erhalten. Neben dem Bus- und Bahnfahren gibt es in Paris auch die Möglichkeit sich ein Fahrrad anzumieten (z.B. über Velib Paris).

### **Sonstiges**

Besonders in den Metros, aber auch an vielen touristischen Orten muss man etwas stärker auf seine Wertsachen aufpassen. Zudem würde ich davon abraten mir teure Sachen nach Frankreich per Post verschicken zu lassen, da ich von vielen Leute gehört habe, dass dort häufig Sachen verloren gehen und man sich bei verlorenen Paketen selbst um das Wiederfinden kümmern muss. Wenn man Interesse für die Besichtigung der Stadt hat, lässt sich im Internet eine Liste von Sehenswürdigkeiten in Paris finden, bei denen es für Leute unter 25 einen kostenlosen Eintritt gibt.

### **Nach der Rückkehr**

Nachdem man alle Klausuren an der französischen Gasthochschule geschrieben hat, erhält man kurz vor der Abreise eine Nachricht mit der Information über den Zeitraum, in dem man ungefähr mit seinen Noten rechnen kann. Die Noten werden den Erasmus Studierenden per E-Mail in einer Liste oder erst mit dem Link zum Transcript of Records zugeschickt. Dem Transcript of Records lassen sich alle Noten der belegten Kurse entnehmen.

### **Fazit**



Trotz kleiner Unsicherheiten vor dem Antritt meines Aufenthaltes, muss ich sagen, dass ein halbes Jahr im Ausland eine tolle Erfahrung ist. Durch die Offenheit der Studierenden an meiner Gasthochschule (auch gegenüber Erasmus Studierenden!) habe ich sehr schnell Freunde kennengelernt. Da viele von Ihnen nur auf Französisch gesprochen haben, war ich dazu gezwungen mich auch in dieser Sprache zu unterhalten, wo ich rückblickend betrachtet über die Zeit auch große Fortschritte gemacht habe. Während ich zu Beginn des Aufenthaltes öfter nach Wörtern suchen und länger überlegen musste, um meine

Gedanken auszudrücken, fiel es mir nach etwa einem Monat total einfach. Mein Auslandsaufenthalt hat mir ein neues Selbstbewusstsein geschenkt und meine Begeisterung für das Erlernen der Sprache gestärkt. Zugleich hat es mir neue Motivation für mein Studium gegeben und mir meine Entscheidung, Französisch zu studieren, bestätigt. Aufgrund der schönen Zeit und der vielen Erfahrungen, würde ich jederzeit wieder ein Auslandsstudium machen.

Abschließend noch zwei Bilder von der weihnachtlichen Dekoration in Paris.

